

Mehr als alarmierend

Ein Vergleich der Fänge in Fließgewässern im Jahr 2002 mit jenen im Jahr 2022 zeigt in allen Regionen einen alarmierenden Fangrückgang (siehe Statistik unten). Kantonal betrachtet, wurden im Jahr 2002 noch 120902 Fische gefangen. Im Jahr 2020 waren es noch 34328 Stück, im 2021 sogar nur 26663 Fische und im 2022 auch nur 31908 Stück. Die letzten drei genannten Jahre verzeichnen somit im Durchschnitt einen Rückgang von brutalen 74,4 Prozent. Nicht so drastisch wirkt der Rückgang des CPUE-Wertes ((Berechnung der durchschnittlichen Anzahl Fische, die ein Fischer pro Ausflug ans Gewässer fängt.) Im 2002 lag dieser bei 1.2, im 2022 bei 0.7 und in Zehnjahresdurchschnitt bei 0.9.



Bild: Adrian Koch

Regionaler Vergleich der Fänge vom 2002 und 2022

Region	Fänge 2002 / CPUE		Fänge 2022/ CPUE		Ø 10 Jahre/ CPUE	
A1-Vorderrhein oberhalb Ilanz	15 398	1.2	3 570	0.8	6 277.5	0.9
A2-Val Lumnezia/Valsertal	4 330	1.3	1 356	1.0	2 077.1	1.0
A3-Vorderrhein unterhalb Ilanz ink. Safiental	2 860	0.8	303	0.3	923.0	0.5
B1-Rheinwald	3 190	1.0	1 935	0.8	2 883.4	1.1
B2-Avers	2 387	1.1	1 062	0.7	1 899.8	1.0
B3-Schams	1 338	0.8	590	0.5	729.1	0.6
B4-Albula-Landwasser	7 043	1.3	3 137	0.8	4 117.9	1.0
B5-Surses/Oberhalbstein	5 062	1.4	1 480	0.9	2 653.2	1.2
B6-Lenzerheide/Heinzenberg /Domleschg	4 449	0.8	1 209	0.4	1 997.4	0.6
C1-Churer Rheintal	2 107	0.4	1 542	0.3	1 389.0	0.3
C2-Schanfigg	1 816	1.1	926	0.8	1 232.6	1.0
C3-Prättigau	4 798	1.1	2 922	0.7	3 455.1	0.9
D1-Oberengadin	18 485	1.2	3 126	0.4	8 476.3	0.8
D2-Unterengadin	30 166	1.8	5 324	0.9	12 162.7	1.4
E-Münstertal	830	0.9	230	0.6	314.9	1.0
F-Puschlav	4 352	1.7	1 305	0.8	2 306.7	1.2
G-Bergell	1 703	1.0	423	0.6	729.5	1.0
H1-Misox	8 494	1.3	977	0.7	2 602.1	1.0
H2-Calancatal	2 094	2.1	491	0.9	1 557.9	1.8

Wichtig zur Statistik zu erwähnen: Der Zehnjahresdurchschnitt schmeichelt den Ist-Zustand, denn die Fänge von 2022 widerspiegeln vielmehr den drastischen Fangrückgang der Jahre 2020/21/22. In einigen Regionen nicht so drastisch wie der Fangrückgang ist der CPUE -Wert. Die Fangstatistik 2023 ist noch nicht offiziell ausgewertet und wird in einer späteren Ausgabe publiziert. Detaillierte Fangangaben der Jahre von 2002-2022 können unter <https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/diem/ajf/fischerei/Fischereistatistik/Seiten/statistik.aspx> abgerufen werden.



Um den Druck auf einzelne Fließgewässer...

...nicht zu erhöhen, publiziert das AJF nicht die Fangzahlen zu jedem Hauptfluss oder Seitengewässer. Nachvollziehbar, wenn man die sorgenbereitenden Ziffern der regionalen Fangrückgänge studiert. Und diese lassen so manches zum Fangdruck erahnen, wie beispielsweise, dass weil die Fänge in den Hauptflüssen markant zurück gingen, sich **dann** der zu hohe Fischereidruck **sich** auf die Seitenbäche ausdehnt. Auf alle Fälle sind die Zahlen der auf Seite 6 zusammengestellten Statistik erschreckend und rufen richtiggehend nach **gesetzlichen** Anpassungen zu fischfreundlicheren Fangmethoden oder Fangzahlfenstern bei Fließgewässern. (B)

Bild: Adrian Koch